

Christnacht 2025 (Hirtenandacht) - 24.12.2025 22.00 Uhr Kirche Liebethal

Musik:

Im Namen des Vaters ...

Begrüßung

-Die Heilige Nacht erzählt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Hirten sind in ihr die Hauptpersonen. Und der Hirtengesang Quem pastores laudavere, den die Hirten lobten sehr hat dem entsprechenden Musikstück und dieser Andacht den Namen gegeben: Quempas.

Lied: EG 48, 1-3 Kommet ihr Hirten

Lesung Lk.2, Lutherbibel 2017

Quempas

Verkündigung

Die Geschichte von der Geburt Jesu in den Worten des Lukasevangeliums gehört zu den Top-Ten der Bibel gleich nach dem Vater Unser, Zachäus, dem verlorenen Sohn und Psalm 23. Mancher kann diese Geschichte wörtlich mitsprechen.

Die Handlung dieser Geschichte dreht sich vor allem um die Hirten. Die Eröffnung der Geschichte ist natürlich die Geburt von Jesus in den Wirren einer Volkszählung. Aber dann sind die Hirten diejenigen, die das Heft des Handelns in die Hand nehmen. Sie sind da, hüten Schafe, fürchten sich, sehen, hören etwas, reden miteinander, brechen auf, eilen, finden, sehen, breiten eine Nachricht aus, kehren wieder um, preisen und loben Gott – 14 Verben geben ihr Handeln wieder. Sie sind die klar die Akteure der Geschichte.¹

Dabei wird nur einmal von ihrer eigentlichen Arbeit gesprochen: sie hüteten des Nachts ihre Herde. Was waren das für Leute, die Hirten? Sie haben einen der ältesten Berufe der Menschheit, der heute Seltenheitswert hat. Bevor der Mensch sesshaft wird und Felder bestellt, ist er unterwegs mit seinen Tieren, vor allem Schafe und Ziegen, ohne Zaun versteht sich. Sie sind eigentlich immer draußen, zumeist fern von der Zivilisation, mit der sie aber in Verbindung stehen. Im Sommer glühende Hitze, im Winter, besser gesagt in der Regenzeit, ungemütlich durchweichte Wege und Wiesen. Sie haben die Verantwortung für ihre Herde Tag und Nacht – 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Früher war das einmal ein geachteter Beruf. Die großen Männer und auch Frauen des Alten Bundes waren Hirten: Mose, Abahram, Isaak, Jakob, Josef, David, auch Frauen wie Zippora und Rahel. Große Zeiten, große Männer und Frauen, auf die man mit Stolz zurückblickt. Zur Zeit unserer Weihnachtsgeschichte sind die Hirten eher im Prekariat angekommen, arme Schlucker, Hungerlöhner, denen man nicht über den Weg traut.

Was macht ihre Arbeit, ihren Beruf aus? Verantwortung übernehmen für lebendige Wesen, sich kümmern, fürsorglich und weitsichtig handeln und die ihnen anvertrauten Geschöpfe vor Gefahren schützen. Die Hirten sind Kümmerer. Die Schafe sind für sie nicht einfach eine lebende Masse. Sie kennen ihre Tiere. Der erwachsene Jesus sagt dann einmal: Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir (Joh. 10,27).

Die Hirten sind Kümmerer und im 23. Psalm übernimmt der gute Hirte Arbeiten, die man traditionell eher Frauen zuordnete: den Tisch decken, für Essen und Trinken sorgen, den Kopf

¹ Josef 2 Verben, Maria 5 Verben, Engel 4 Verben

des anderen mit kostbarem Salböl salben. Im Bild dieses Hirten gibt es Züge von Behutsamkeit und Zärtlichkeit, im klassischen Sinn eher weibliche Eigenschaften.

Die Hirten und Hirtinnen sind Kümmerer. Der Beruf des Hirten ist bei uns heute schon fast ausgestorben, hat Exotencharakter. Aber die Sache, die Sache gibt es umso mehr, sich um andere kümmern, für das Leben.

Die Hirteninnen und Hirten von heute findet man nicht auf den Wiesen und Feldern.

Man findet sie in den Familien, wo Eltern für ihre Kinder sorgen 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Sie sorgen für die Nahrung des Körpers und der Seele, beschützen vor Gefahren und entlassen Kinder auf den eigenen Weg ins Leben.

Man findet sie in den Familien, wo erwachsene Kinder sich um ihre altgewordenen Eltern kümmern – zu Hause, so lange es nur irgend geht. Sie kaufen ein, halten die Wohnung in Ordnung, erledigen Schriftverkehr und hören sich die Geschichten von damals geduldig auch zum 50. Mal an.

Man findet sie in den Kindergärten, wo Erzieherinnen und Erzieher, kleine Menschen bei der Entdeckungsreise ins Leben begleiten. Sie helfen beim Ankommen und Verabschieden, rein in die Sachen, raus aus den Sachen, leiten an, einen Streit zu schlichten, entwickeln Fähig- und Fertigkeiten von Kindern und trösten über den Tod der Familienkatze.

Man findet sie in den Schulen, wo Lehrerinnen und Lehrer Schülern helfen, sich Wissen und Haltungen anzueignen, Perspektiven für sich und die Welt zu entwickeln und mit den Höhen und Tiefen einer 10-, 12- oder 13-jährigen Schulzeit klar zu kommen.

Die Hirtinnen und Hirten von heute findet man noch an vielen anderen Stellen, in den Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen, in den Alten- und Pflegeheimen, in den Beratungsstellen und Ausbildungsstätten, bei den Feuerwehren und Rettungsdiensten und an vielen anderen Stellen. Sie suchen, finden, verkünden gute Nachrichten, beraten, trösten, ermutigen, aktivieren, loben ihre Klienten und die Reihe der Verben ließe sich fast endlos fortsetzen.

Wir können nur dankbar sein für die Hirtinnen und Hirten unserer Zeit, für die Kümmerer. Und wir können Gott darum bitten, dass wir auch selbst gute Hirtinnen und Hirten sind, Kümmerer, gerade dort, wo wir hingestellt sind. Denn unsere Welt und ihre Menschen brauchen Kümmerer, gute Hirtinnen und Hirten. Amen.

Lied: EG 37,1-4 Ich steh an deiner Krippen hier

Fürbittgebet 2025²

Wie ein Hirte für seine Schafe
sorgst du,
Gott,
für uns Menschen.
Du suchst, die sich verlaufen,
und trägst, die sich verletzt haben.

Wir bitten dich,
Gott,
lass auch uns zu Hirten werden
für Mitmenschen,
die auf Hilfe warten und auf Unterstützung angewiesen sind.

² Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst III, München, Claudius-Verlag 2008 S. 148 f

Lass uns zu Hirten werden
für alle,
die die Orientierung verloren haben
im Wirrwarr gegensätzlicher Meinungen,
im Durcheinander unterschiedlicher Stimmen,
im Mischmasch kurzlebiger Moden,
und nach Wegweisung suchen und Halt,
um wieder den rechten Weg zu finden.

Lass uns zu Hirten werden
für alle,
die am Rande oder außerhalb der Gesellschaft stehen,
unbeachtet und ausgegrenzt,
weil sie nichts haben,
weil sie unsere Sprache nicht sprechen,
weil sie die Erwartungen der Allgemeinheit
nicht erfüllen können oder wollen,
und sich wünschen,
so, wie sie sind,
von anderen akzeptiert zu werden und dazuzugehören.

Lass uns zu Hirten werden
für alle,
die gefangen sind
in den dunklen Tälern trüber Gedanken,
in lähmenden Ängsten vor vermeintlichen Feinden,
in den quälenden Zweifeln eines erschütterten Glaubens
und sich nach Sicherheit sehnen und Geborgenheit,
um wieder unbelastet und frei leben zu können.

Du selbst,
Gott,
hast uns in Jesus Christus gezeigt,
wie einer für den anderen zum Hirten werden,
ihm helfen,
ihn aufrichten,
ihn tragen kann.
Hilf uns,
seinem Vorbild zu folgen -
von dir geleitet und begleitet
in allem, was wir tun.
Unseren Mitmenschen zum Segen
und dir zur Ehre.

Vater Unser

Abkündigungen:

- Kollekte: eigene Gemeinde
- Einladung zum Hirtenfeuer in den Pfarrgarten
- nächster Gottesdienst: in 11 ein halb Stunden
 Morgen 25.12.2025 - 10.00 Uhr in Liebethal
 26.12.2025 - 10.00 Uhr in Graupa mit viel Musik des Posaunenchores

Mittwoch, 31.12. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Graupa

Donnerstag 1.1.26 15.00 Uhr Orgelandacht in der Weinbergkirche Pillnitz mit
 Prof. Burkhard Jabs an der Orgel

Sonnabend, 3.1.26 16.00 Uhr Konzert des Jazz&Pop-Frauenchor „Die Melodiven“
 in der Kirche Graupa

Sonntag 4.1.26 10.30 Uhr Gottesdienst in Liebethal mit Pfn Elisabeth Süßmitt

- weitere Ansagen?

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Ausgangsmusik
 Geläut

Link zu Quempass (Bass)

https://www.youtube.com/watch?v=DtCLEzy4jfl&list=RDDtCLEzy4jfl&start_radio=1

Christnacht Kirche Liebethal - 24.12.2025 22.00 Uhr (Hirtenandacht)

Geläut

Eingangsmusik

Im Namen des Vaters ... Begrüßung,

Einführung

Lied: EG 48, 1-3 Kommet ihr Hirten

Lesung, Lukas 2, 1-20

Quempas

Verkündigung

Lied: EG 37, 1-4 Ich steh an deiner Krippen hier

Fürbittgebet

Vaterunser Segen

Ausgangsmusik und Einladung zum Hirtenfeuer Geläut